

GEW fordert mehr Lehrkräfte

2020/2021 kein Regelbetrieb

Rems-Murr.

Die Bildungsgewerkschaft GEW erwartet, dass Grüne und CDU schnell einen Nachtragshaushalt zur personellen Unterstützung der Schulen beschließen und verbindliche Absprachen mit den Schulträgern zum Schutz von 1,4 Millionen Schülerinnen und Schülern und 130 000 Lehrkräften in Baden-Württemberg treffen. „Überall gibt es milliarden-schwere Rettungspakete. An den Schulen fehlt offenbar schon das Geld, um tagsüber zusätzliche Reinigungskräfte zu engagieren. An vielen Schulen fehlen Lehrkräfte, sagt GEW-Kreisvorsitzender Michael Stoeß. „Wo bleiben die Beschlüsse der Regierung Kretschmann, um schnell pädagogische Assistentinnen und Assistenten, Schulsozialarbeiter/-innen und Schulpsychologen einzustellen und mit den arbeitslosen Gymnasiallehrkräften die Lehrerreserve zu erhöhen.“

Michael Stoeß dämpft die Erwartungen, dass im nächsten Schuljahr mit einem „Regelbetrieb“ an den 4500 Schulen in Baden-Württemberg zu rechnen sei. „Für den Unterricht unter Pandemiebedingungen brauchen wir mehr pädagogische Profis als vorher und gleichzeitig fehlen durch den Lehrermangel und die Corona-Risikogruppen so viel Lehrkräfte wie noch nie.“ Nach den Zahlen, die der GEW vorliegen, werden beim Schulstart wohl bis zu 1000 Lehrerstellen ohne ausgebildete Lehrkräfte sein. Die zum Schulamt Backnang gehörenden Schulen im Rems-Murr-Kreis könnten noch 56 Lehrerinnen und Lehrer einstellen, bekommen sie aber nicht (*wir berichteten*).
